

Seminar-Nr. 37/2024

„15.000 Stunden Spiel“

Ein Kind spielt sich in das Leben hinein

Zielgruppe Pädagog*innen
Mitarbeiter*innen
in
Kinderkrippe
Kindergarten
Kinderhaus
Tagespflege
Schulkindbetreuung

Das Seminar macht aus entwicklungspsychologischer, neurologischer und (mensch-) rechtlicher Perspektive deutlich, wie wichtig es ist, Kinder möglichst viel frei und selbstbestimmt spielen zu lassen.

Kinder verbringen bis zu ihrem 6. Lebensjahr 15.000 Stunden mit Spielen. Das Spielen ist für sie genauso wichtig, wertvoll und anstrengend, wie es die Arbeit für die Erwachsenen ist. Im „freien“ Spiel verarbeitet das Kind intuitiv die Themen, die es in seiner körperlichen, geistigen und seelischen Entwicklung voranbringen.

Zeitpunkt 15.04.2024

Ort IBB-Bildungszentrum
Hausham

Seminarzeit 09.15-16.30 Uhr

Referentin Sophia Erhart

Kosten 130,00 €

Im Seminar erwarten Sie:

- Informationen darüber, welche unglaublichen Prozesse im Gehirn angeregt werden, wenn ein Mensch spielt, z.B. die Verringerung von Angstzuständen und Stress
- Erklärungen zum Recht des Kindes auf ein freies Spiel wie z.B. in Artikel 31 Abs. 1 der UN-Kinderrechtskonvention
- Anregungen darüber, was Kinder brauchen, um sich und ihre Potentiale im Spiel entfalten zu können (Spielumgebung, Auswahl von Spielzeug etc.)
- Ausführungen dazu, welche wichtige Aufgabe Sie als Pädagog*innen/weitere Betreuungspersonen haben, das selbstbestimmte Spiel des Kindes zu seinem Wohle zu „verteidigen“ (auch vor den Eltern)
- praktische Übungen, Reflexionen und Austausch zu Ihren eigenen Erfahrungen im Hinblick auf das Thema „Spiel des Kindes“
- Ein interkultureller Ausblick: Wie spielen Erwachsene und Kinder in anderen Kulturkreisen? Was können wir von anderen Spielformen lernen und den Kindern explizit (als konkreten Spielvorschlag) oder implizit (als innere Haltung gegenüber Spielen und Menschen anderer Kulturkreise) mitgeben?